

Kontakt: Ingrid Kudirka ▪  
Klingelhöferstraße 7 ▪  
10785 Berlin ▪  
Tel. 030 / 26 39 54-30 ▪  
Fax 030 / 26 39 54-22 ▪  
kudirka@verkehrsforum.de ▪

Klaus-Peter Müller für langfristig verstetigte Investitionen ins Straßennetz

## Am Erhalt darf nicht gespart werden

Berlin, 19. Januar 2011 - „Die Winterschäden fördern zu Tage, was jahrelang vernachlässigt wurde: ausreichende Investitionen in den Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur. Mehr Geld ist momentan nicht zu erwarten, daher müssen wir neue Wege finden, um die vorhandenen Mittel effizienter einzusetzen.“, erklärte Klaus-Peter Müller anlässlich des Verkehrsausschusses im Bundestag, der über die Auswirkungen der winterlichen Verhältnisse auf die Verkehrsträger diskutiert.

„Um künftig noch größere Staus und Behinderungen zu vermeiden, muss über Jahre hinweg verstetigt in den Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur investiert werden. Am Erhalt darf nicht gespart werden. Denn wenn wir diese Aufgabe auf die Zukunft verschieben, wird die Beseitigung der Schäden um ein vielfaches teurer. Um eine Reform des bisherigen Finanzierungssystems kommt der Bund nicht herum“, so Müller.

„Es ist anerkennenswert, dass der Bund aktuell ca. 2 Milliarden Euro jährlich in den Erhalt der von Bundesautobahnen und Fernstraßen investiert. Ein sinnvoller Reformansatz wäre nun, die Investitionsmittel für die Instandhaltung der Bundesfernstraßen über mehrere Jahre festzuschreiben, so dass sie nicht den jährlichen Haushaltsschwankungen unterliegen und dadurch Planungssicherheit geschaffen wird. Diese Bundesmittel erhalten die Länder zur Pflege der Bundesfernstraßen, wenn sie im Gegenzug eine bestimmte Straßenqualität bereitstellen.“ Müller spricht damit die so genannte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) an, ähnlich wie sie bereits zwischen der Deutschen Bahn und dem Bund besteht. Die Bahn erhält hier fünf Jahre lang einen jährlichen Betrag von 2,5 Mrd. Euro, steuert selbst 500 Mio. Euro bei und muss eine bestimmte Qualität in ihrem Netz nachweisen.

Da eine solche vertragliche Vereinbarung des Bundes mit 16 Bundesländern sehr komplex in der Abstimmung und Umsetzung sei, sollte nach Meinung von Müller anfangs mit einem oder mehreren Ländern ein Pilotversuch gestartet werden. Auch auf kommunaler Ebene müsse eine solche Strategie der Mittelbindung angesichts des enormen Instandsetzungsrückstaus im Straßennetz verfolgt werden.

---

*Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 160 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.*